Demnächst

Auf der Südseite des Arnigrates zur Älggialp

Obwalden Am **Mittwoch, 19. Juli** organisiert der Verein Obwaldner Wanderwege eine knapp sechsstündige Bergwanderung am Arnigrat. Von Flüeli-Ranft geht's über Oberebnet–Arni–Vorstegg zur Älggialp. Rückfahrt mit Bus zum Ausgangspunkt. Besammlung ist um 7 Uhr in Flüeli-Ranft bei der Postautohaltestelle. Über die Durchführung gibt der Wanderleiter am Vortag ab 17 Uhr Auskunft. Verpflegung aus dem Rucksack; Berggasthaus Älggialp. Fahrkosten gehen zu Lasten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Anmeldung erforderlich bis Sonntag, 16. Juli, 18 Uhr, an Peter Rohrer (Telefon 079 231 53 66 oder E-Mail *peter.rohrer@ow-wanderwege.ch*).

Kantonalbank stärkt Teamgeist

Obwalden Mitarbeitende der OKB trafen sich zu einem Basecamp, um sich spielerisch mit den fünf Kernwerten Verlässlich, Engagiert, Midänand, Authentisch und Nachhaltig auseinanderzusetzen. In Gruppen absolvierten sie pro Kernwert eine Aufgabe, die nur im Team zu meistern war. Dabei achteten sie darauf, dass der Fokus nicht nur auf dem Meistern der Aufgaben lag, sondern auch, dass alle Freude und Spass an der Zusammenarbeit hatten.

«Das Basecamp war eine wunderbare Gelegenheit, sich intensiv mit unseren Kernwerten auseinanderzusetzen und eine gemeinsame Basis für zukünftige Herausforderungen zu schaffen», wird CEO Margrit Koch in einer Medienmitteilung der OKB zitiert. «Wir haben gelernt, wie wichtig Zuverlässigkeit, Engagement, Gemeinschaftssinn, Authentizität und Nachhaltigkeit für unsere Bank sind. Diese Werte werden uns dabei helfen, weiterhin das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden zu gewinnen.» *(pd)*

1900 Fragebögen verschickt

Die Gemeinde Ennetbürgen will die individuellen Bedürfnisse im Alter herausfinden.

Die Gemeinde Ennetbürgen will mehr über die Bedürfnisse ihrer Seniorinnen und Senioren wissen.

Bild: Matthias Piazza (15. 6. 2020)

«Der Wohnungsmarkt spielt überhaupt nicht, wir haben zu wenig Wohnraum und insbesondere keinen günstigen.»

Toni Odermatt
Gemeinderat Ennetbürgen

Irene Infanger

In diesen Tagen flatterten zahlreiche Briefe der Gemeindeverwaltung Ennetbürgen in die Privathaushalte ausgewählter Personen. Grund ist eine Umfrage zum Thema Alter. Angeschrieben wurden sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner über 60 Jahre sowie zufällig ausgewählte Personen über 40 Jahre, deren Ansichten zum Thema genauso einfliessen sollen. Die Umfrage bezieht sich auf die verschiedenen relevanten Aspekte zum Thema Alter und Altern. Beurteilt werden sollen etwa Umgebungsfaktoren wie die Verkehrssicherheit zu Fuss, die Einkaufsmöglichkeiten oder das kulturelle Angebot, aber auch die Sorgen im zunehmenden Alter dürfen mitgeteilt und Dienstleistungsangebote wie Mahlzeitendienst, Bewegung und Sport oder die Spitex bewertet werden.

Die Antworten fliessen anschliessend in die Bedarfs- und Massnahmenplanung für ein altersfreundliches Ennetbürgen, wie die Gemeinde in ihrem Dorfheft schreibt. «Mit Hilfe der Umfrage möchten wir ein Bild bekommen, was die Bedürfnisse und Wünsche der älteren Bewohnenden sind. Das kann eine Busverbindung, ein Bänkli oder aber ein fehlender Erholungsraum sein», nennt der zuständige Gemeinderat Toni Odermatt Beispiele und betont, dass die Gemeinde bereits heute Sorge um ihre älteren Bewohnenden trage und beispielsweise Freizeitangebote über die Leistungsvereinbarung mit dem Alterszentrum Oeltrotte anbiete. «Wir können aber nicht wissen, was die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen sind», sagt Toni Odermatt auf Anfrage. Deshalb wolle man mit dieser Umfrage die aktuellen Begebenheiten aufnehmen.

Ein besonderer Fokus liegt bei der Wohnungssituation. Diese sei in Ennetbürgen besonders prekär. «Der Wohnungsmarkt spielt überhaupt nicht, wir haben zu wenig Wohnraum und insbesondere keinen günstigen», betont Toni Odermatt. Davon betroffen sind Familien wie Senioren. Es gebe gerade am Hang viele ältere Personen, die früher oder später gezwungen seien, im Dorf eine Alternative zu finden. Zwar befindet sich ein neues Alterszentrum und Alterswohnungen in Planung. Die Gemeinde habe aber ansonsten nur wenig Handhabe, die Situation kurzerhand zu beeinflussen.

Öffentlichkeit wird über Ergebnisse informiert

Erstellt wurde die Umfrage gemeinsam mit Pro Senectute Nidwalden und der Fachstelle Gesundheitsförderung und Integration des Kantons Nidwalden und stützt sich auf das kantonale Altersleitbild. Bereits mehrere Nidwaldner Gemeinden nutzten die Möglichkeit dieser Umfrage und passten entsprechend ihre Altersleitbilder an. Auch in Ennetbürgen sollen die Ergebnisse der Befragung schliesslich genutzt werden. Eine Arbeitsgruppe wird zusammen mit Fachpersonen die Bedürfnisse sortieren und Massnahmen ableiten, welche am Schluss der Projektphase als Empfehlungen an den Gemeinderat gehen.

Seit Ende Juni wurden insgesamt 1900 Couverts an die Haushalte verschickt. Die Angeschriebenen erhalten Zeit, bis Ende August die Umfrage auszufüllen und zu retournieren. Anschliessend findet die Auswertung statt. Im Januar 2024 schliesslich werden die Ergebnisse der Ennetbürger Bevölkerung an einem öffentlichen Anlass vorgestellt.

17 Lehrpersonen gehen in Pension

Obwalden Nach vielen Jahren Schuldienst im Kindergarten, in der Primarschule, den Gymnasien oder der Berufsschule treten 17 Lehrpersonen Ende dieses Schuljahres aus dem Berufsleben aus. Christian Schäli, Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements Obwalden, zeigte an einer feierlichen Veranstaltung am Mittwoch seine Wertschätzung für die in Pension gehenden Lehrpersonen der Schulen des Kantons Obwaldens.

Mit Blick auf die zu Ende gehende Zeit als Lehrerin und Lehrer zog der Bildungsdirektor das Symbol der Rose heran und stellte eine Analogie zum Lehrberuf her: «Die Rose sieht wunderschön aus, duftet und spricht die Sinne an. Jedoch hat jede Rose auch ihre Dornen». Der Lehrberuf könne deshalb als «der schönste, erfüllendste aber auch herausforderndste Beruf» bezeichnet werden.

Der Rahmen der Feier bildete eine Führung durch die neu eröffnete Sonderausstellung «Gestaltet» im Museum Bruder Klaus in Sachseln. Beim anschliessenden Apéro im neu bepflanzten Garten bedankte sich Christian Schäli im Namen der Bevölkerung des Kantons Obwalden bei den Lehrpersonen für ihren langjährigen Einsatz für die Kinder und Jugendlichen, die Arbeit in den Schulen und das Engagement für die Bildung im Kanton. *(pd/unp)*

HSLU überreicht Diplome

Abschluss Am 1. Juli durften 284 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Luzern ihre Bachelor- und Masterdiplome in den Bereichen Design, Film und Kunst entgegennehmen. Darunter ist auch die Urschweiz vertreten mit Lynn Balli aus Stans, Jan Röthlin aus Kerns, Fabienne Baumann aus Wassen und Anina Trutmann aus Altdorf. *(vb)*

ANZEIGE